



Reihe Amila • Belletristik • Libri Vitae

Herbst 2006

CONTE
VERLAG

Zur Reihe Amila bei Conte

„Eine Wiederentdeckung!“

Beate Mainka,
ekz-Informationsdienst

„späte Entdeckung“

KrimiWelt-Bestenliste

„Man kann dem Saarbrücker Conte Verlag nur dazu gratulieren, deutschsprachigen Lesern die Möglichkeit gegeben zu haben, mit dem Werk Amilas bekannt zu werden. Fortsetzungen erwünscht.“

Dieter Paul Rudolph, hinternet.de

„Sehr empfehlenswert“

Björn Backes, buchwurm.info

„Ein kleiner Verlag ging das Risiko der späten Veröffentlichung in Deutschland ein. Das ist schön, denn nicht nur Krimifreunde werden dieses fiktionale Stück Zeitgeschichte goutieren.“

Lilian-Astrid Geese, Neues Deutschland

„Lesen wie Gott in Frankreich: der Conte Verlag aus Saarbrücken, der den Klassiker Jean Amila, einen Zeitgenossen von Leo Malet, wieder entdeckt hat“

Ulrich Noller, WDR5

zu Mond über Omaha

„Eine Geschichte, die ebenso unspektakulär wie psychologisch stimmig und ergreifend ist. Antikriegsroman, Ehetragödie, Krimi: Wie auch immer man diesen kleinen Roman etikettieren möchte, eines ist er ganz bestimmt: unvergesslich.“

Ulrich Kroeger, Nordseezeitung

„Soldatenfriedhof Omaha Beach/ Normandie: Auferstehung eines Toten. Sergeant Reilly im Ehekrach. Rinder im Ehrengrab. Ein feiner Roman Noir von 1964.“

KrimiWelt-Bestenliste,
Platz 9 im November 2005

Jean Amila
Mond über Omaha

Reihe Amila 1, 214 Seiten, Paperback
ISBN 3-936950-33-4, 10,00 €



Julien Lenfant, seine Frau Yvonne und die 17-jährige Tochter Solange betreiben ein Familienunternehmen der besonderen Art: Gemeinschaftlich begehen sie Einbruchdiebstähle. Julien erweckt dabei den Eindruck, dass dies keineswegs verwerflich sei. Er glaubt, nicht schlechter als ein Finanzbeamter zu sein. Er ist außerdem bei den Einbrüchen stets darauf bedacht, seine Opfer nicht zu demütigen. Gegen Demütigungen seien die Leute schließlich nicht versichert.

Bei einer der nächtlichen Diebestouren wird Julien durch Schüsse eines Polizisten schwer verletzt. Sein Bruder André, Arzt von Beruf, behandelt ihn. Er selbst hat aber nichts mit den kriminellen Machenschaften zu tun.

Fraglich ist, wer Julien in jener Nacht zu André brachte. Darüber kann Solange Auskunft geben, die ebenfalls vor Ort war. Es war ein gewisser Michel, der zufällig zur Tatzeit am Tatort vorbeikam. Michel war es auch, der den Polizisten erschoss, Julien so vor weiteren Schüssen bewahrte und ihm das Leben rettete.

Michel – nur einer von vielen Aliasnamen – gehört einer kriminellen Vereinigung an, die generalstabsmäßig politische Attentate vorbereitet und diese unter Verwendung verschiedenster Waffen kaltblütig ausführt.

Zwei kriminelle Welten treffen aufeinander, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Zwar versucht Michel, einen Fuß in die Welt der Lenfants zu setzen. Die Auffassungen über die kriminelle Vorgehensweise sind jedoch zu verschieden, als dass eine dauerhafte Kooperation möglich wäre. Und als Julien einen Fuß in die Welt Michels setzt, nimmt ein dramatisches Geschehen seinen Lauf.

Den Schlüssel zum Verständnis des Romantitels gibt Amila dem Leser erst gegen Ende des Romans, wenn die unheilvolle Beziehung zwischen Michel und der Familie Lenfant ihr tragisches Ende nimmt und Demütigung zum zentralen Thema wird. (Christoph N. Armbruster)



Jean Amila wurde am 24.11.1910 als Jean Meckert in Paris geboren, wo er 1990 auch starb. Unter seinem Geburtsnamen erschienen ab 1942 acht Romane, die mehr oder weniger erfolglos blieben. Marcel Duhamel, Herausgeber der „Serie noire“ bei Gallimard, ermunterte Meckert 1950 zur Produktion „schwarzer Krimis“. In diesem Zusammenhang wählte er das amerika-

nisierende Pseudonym John, später Jean Amila. Doch sein Stil blieb eigen. Dazu der Leiter des Übersetzerkollektivs von „Mond über Omaha“, Dr. Bernd G. Bauske:

„Jean Amila steht zwar in der in Frankreich viel früher eintretenden und viel stärkeren Rezeption des angelsächsischen Krimis (Noir, si vous voulez), aber auch in der wichtigen Tradition des französischsprachigen populistischen Romans, der im deutschsprachigen Raum lückenhaft und unzureichend rezipiert ist. Dies eben bedingt seinen literarischen Anspruch, bildet aber auch eine gewisse Hürde für die Rezeption, da er sich damit doch deutlich in eine andere Handlungs- und ganz stark Schreibtradition (im Sinne von *écriture*) als der international dominierende angelsächsische Kriminalroman stellt. Die Romane „unseres“ Autors bereiten nicht nur „auf rein ‚kriminalliterarischer‘ Ebene“, sondern auch als Literatur tout court Lesevergnügen.“

Eine ganze Reihe seiner Krimis werden heute in Frankreich von Gallimard in der neuen „Serie noire“ aufgelegt und verfestigen Amilas Ruf als Pendant zu Leo Malet.



Jean Amila *Mitleid mit den Ratten*

Reihe Amila 2, 200 Seiten, Paperback
ISBN 3-936950-43-1, 10,00 €
September 2006

Dieser Name ist eine Hypothek, an der sie schwer trägt: Circe Andromache, Anfang zwanzig und noch recht grün. Während ihr Vater als Missionar mit Frau und Sohn in Brasilien neue Wege geht, stürzt Circe sich ins Studentenleben. Die Philosophie soll ihre Fragen beantworten. In der Wohngemeinschaft auf dem Land kann sie experimentieren, probieren: die vegetarische Küche, Cannabis aus eigenem Anbau, die Liebe. Oder vielleicht ist es auch nur die Vorstellung davon, was Liebe sein könnte. Circe erzählt gern, am liebsten von anderen. Die Geschichten über sich selbst verändert sie immer wieder, bis sie ihre eigene findet, ihrer antiken Namensgeberin nicht unähnlich.

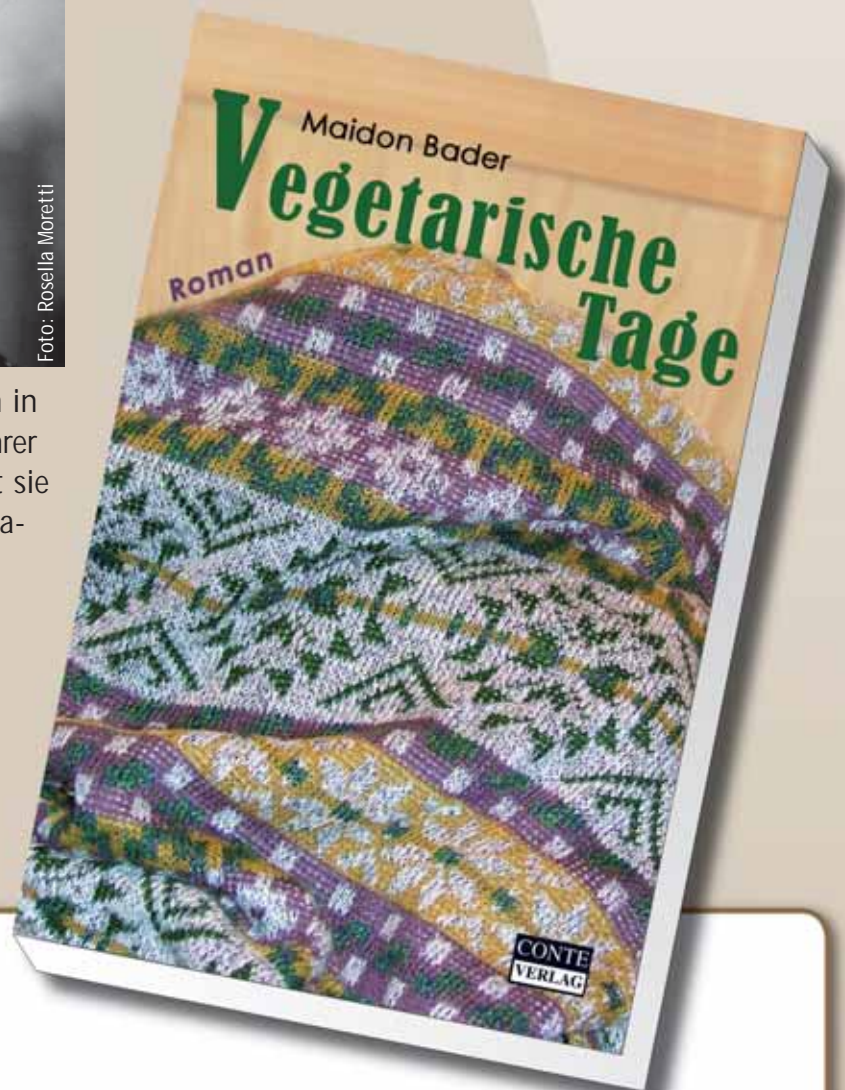
Eine Geschichte um das Erwachsenwerden, virtuos erzählt, erotisch und widerspenstig.



Foto: Rosella Moretti

Maidon Bader, 1970 geboren, lebt nach Stationen in Hildesheim, Saarbrücken und Baden-Baden mit ihrer Familie in ihrer Geburtsstadt Zürich. Dort arbeitet sie als Regisseurin und Autorin für das Radio. „Vegetarische Tage“ ist ihr erster Roman.

Es war nicht der Sex mit Zahn, der mich fertig machte, der unbekifft genauso langweilig war wie das, was ich vorher mit John erlebt hatte, sich nur ein bisschen hohler anfühlte; und auch nicht die Tatsache, dass Zahn keine Zeit mit Spielereien vertat. Es war der nächste Morgen, als wir uns am Frühstückstisch wiedersahen und Zahn nur drei Sätze sagte. Erstens: dass er eine Freundin habe. Zweitens: dass wir es ja mal wieder machen könnten. Und eine halbe Stunde später, nachdem er die Zeitung, die sein Gesicht verdeckte, weggelegt hatte: Was ist los? Du isst ja gar nichts. Soll ich dir ein Wurstbrot schmieren? Da bemerkte ich, dass vor mir auf dem Tisch noch immer die Dose mit Leberwurst stand. Die Ränder waren angetrocknet, und vom Geruch, den sie verströmte, wurde mir plötzlich schlecht. Nein danke, sagte ich steif. Ich bin Vegetarierin.



Maidon Bader
Vegetarische Tage

Roman, 196 Seiten, Paperback
ISBN 3-936950-38-5, 12,90 €
Juli 2006

Die Gestalt ist noch da, lacht, lacht über mich:

„Das war toll! Gut hast du es gemacht. Wie beim Zahnarzt. Aber es geht noch besser.

Du musst anders schreien,
lauter, du musst so laut
schreien, dass alle es hören.“

Micha will aufgeben. Im fünften Stock der Entgiftungsstation steht er am Fenster, zögert noch. Sieht über den Weihnachtsmarkt der nahen Altstadt. Da passiert es. Eine Frau springt aus dem Fenster seitlich zum Hof. Für Bruchteile von Sekunden sieht er in ihre braunen Augen und fühlt sich zu ihr hingezogen. Träumt, wie er Hand in Hand mit ihr die Bahnhofshalle einer Großstadt erreicht. Am nächsten Morgen erfährt er von der jungen Krankenschwester Maria, dass die Frau den Sprung überlebte und in der Unfallklinik in Walsen liegt. Er will sie besuchen. Angetrieben von dem Wunsch nach Liebe und dem Traum eines neuen Lebens, flieht er in der Nacht aus der Entgiftung. Doch seine Vergangenheit holt ihn ein: Drogen, Diebstähle, Polizei. Im Knast erhält er von unerwarteter Seite Unterstützung.

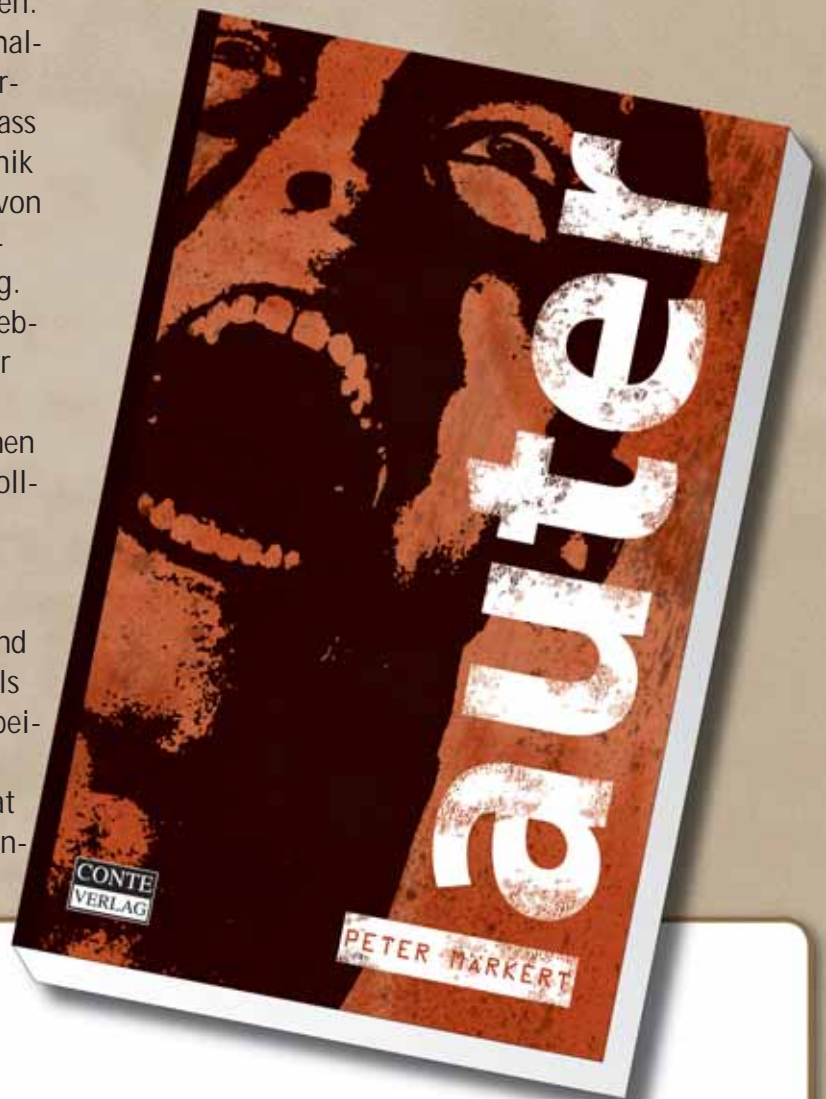
Der Roman um Liebe und Drogen fesselt durch seinen realistischen Stil, konfrontiert die Leser mit Strafvollzug und Therapie.



Peter Märkert, 1955 in Bochum geboren, studierte Informatik und Sozialarbeit. Nach Tätigkeiten als Taxifahrer und Sozialarbeiter arbeitet er als Bewährungshelfer und Autor. Seit vielen Jahren hat er durch seinen Beruf mit Drogenabhängigen zu tun.

Peter Märkert *Lauter*

Roman, 219 Seiten, Paperback
ISBN 3-936950-44-x, 12,90 €
Juli 2006



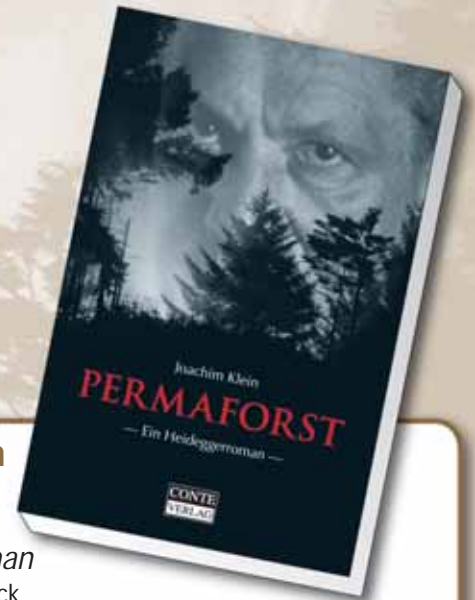
Joachim Klein *Permaforst*

Aus dem Nachlass eines Drogisten tauchen ein Brief des großen Meisters und merkwürdige Fotos auf. Die Bilder zeigen Tannen und Bauernschuhe und sind doppelbelichtet. Dieser Umstand hatte den Denker einst in große Not gestürzt: Sah die Bildmaschine, was das Auge nicht sah? Der Erzähler, der sich selbst Heydegger nennt, und sein Wegbegleiter Dionys wandeln auf den Spuren des Philosophen, um den Gehalt des Briefs und Heideggers späte Vermutung zu überprüfen. Ruhm und Geld scheinen mit der Verwertung der Dokumente zu winken. Doch was da winkt, ist etwas ganz ANDERES...

Ein unterhaltsamer und augenzwinkernder „nordic walk“ durch den Schwarzwald, Heideggers Philosophie und den fragwürdigen Sinn des Seins für uns Nachgeborene.



Joachim Klein, 1950 in Saarbrücken geboren, absolvierte während der bewegten Jahre ein ausgedehntes Studium generale in Frankfurt am Main. Er war Einzelhändler, gehörte der Redaktion des „Pflasterstrands“ an und arbeitete für eine Bank. Heute ist er Kommunikationsberater an Main und Spree.



Joachim Klein *Permaforst*

Ein Heideggerroman
264 Seiten, Paperback
ISBN 3-936950-40-7, 14,90 €
September 2006

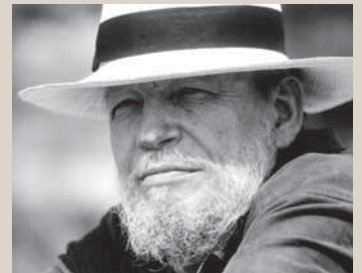
Bert Berkensträter *An der Küste*

Die 40 Kurzgeschichten spielen an Küsten von Australien bis Vanuatu. Exotische Schauplätze, fremde Atmosphäre und reichlich Lokalkolorit breiten sich vor dem geistigen Auge aus. Beobachtungen mit Liebe zum Detail, Momente des Alltags und seltsame, lustige oder nachdenklich stimmende Begebenheiten zeichnen ein vielseitiges und abwechslungsreiches Bild des Fremden und, für so manchen, auch des Vertrauten.

In „Diskrepanz“ träumt ein französischer Drachenflieger vom Flug über den Ärmelkanal und der Bewunderung, die ihm Claire dafür entgegenbringen würde. Als er nach wenigen Metern auf den Boden schlägt, hört ein paar Dünen weiter Claire, in den Armen seines besten Freundes liegend, seinen Schrei.

Dies ist nur ein Beispiel für den besonderen Reiz der Kurzgeschichten. Berkensträter konstruiert überraschende Wendungen und hintersinnige Verweise. Der berufsmäßige Texter und Wortsetzer bedient sich dabei einer wunderbar dichten Sprache voller Klang und Melodie.

Bert Berkensträter wurde 1941 in Neuwied geboren und lebt seit vielen Jahren in Wien. Er arbeitet als Texter und Fotograf. Auf zahlreichen Reisen in die ganze Welt hat er sich die Anregungen und Motive zu den Erzählungen geholt. Die Abbildungen dieses Bandes stammen ebenfalls vom Autor. 1971 veröffentlichte Berkensträter im avantgardistischen Fietkau-Verlag in der Reihe „Schritte“ den Band „Zungenschläge“.



Bert Berkensträter *An der Küste*

Meer-Geschichten
181 Seiten, Paperback,
ISBN 3-936950-39-3, 11,90 €
Mai 2006



In der ersten Szene in Rolf Hochhuths Drama „Der Stellvertreter“ sucht der SS-Obersturmführer Kurt Gerstein (1905–1945) den päpstlichen Nuntius Cesare Orsenigo in Berlin auf, um ihn darüber zu informieren, dass

„täglich mehr als zehntausend Juden ermordet, vergast“ werden. Der SS-Offizier scheitert. Ob der Dialog mit dem Nuntius so stattgefunden hat, ist ungewiss. Dass Kurt Gerstein ihn über den Massenmord an Juden informierte, ist hingegen historisch verbürgt.

Der Historiker Stefan Weszkalnys und der Journalist Dieter Gräbner haben Dokumente und Literatur studiert, sind

neuen Fahrten gefolgt. Die saarländischen Jahre Gersteins wurden untersucht, um dem Psychogramm neue Seiten hinzufügen zu können. Der Band dokumentiert zahlreiche Quellen zum ersten Mal.

Dieter Gräbner

Stefan Weszkalnys

Kurt Gerstein – Spion im Auftrag Gottes?

Ein biographisches Portrait

Reihe Libri Vitae

ca. 180 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Paperback

ISBN 3-936950-45-8, ca. 14,90 €

Oktober 2006

Rosemarie Thelen *Ein Wort füllt die Nacht*

In Rosemarie Thelens Lyrik spiegelt sich erlebtes und gelebtes Leben. Trotz des zum Teil dramaturgischen Inhalts lässt die Autorin den positiven, dem Leben zugewandten Texten viel Raum – das Leben anzunehmen in seiner Vielfalt und Lebendigkeit.

Ein Gedichtband, der aufhorchen lässt, nachdenklich macht und die Seele berührt – den Leser mitnimmt auf dem Weg vom Diesseits zum Jenseits des Regenbogens. Dorthin, wo der Himmel die Erde berührt.

Von Rosemarie Thelen erschien bei Conte 2004 der Roman „Blutender Sand“.



Rosemarie Thelen

Ein Wort füllt die Nacht

Gedichte

104 Seiten, Hardcover

ISBN 3-936950-46-6, 14,00 €

August 2006

Erschienen und bereits angeboten:

Stefan Hühner *Artikel Eins*

Ein Land am Abgrund. Die Zahl der Arbeitslosen ist höher als die der Erwerbstätigen. Aber die Wirtschaft macht Profite und die Kurse steigen. Doch als eine Finanzkrise ausbricht, stellt sich eine moralische Frage: Was tun mit den überflüssigen Essern?

Von Stefan Hühner erschien bei Conte 2004 der Krimi „Der Tote von Dresden“.



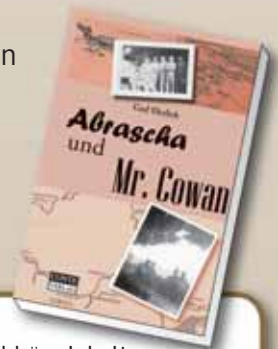
Stefan Hühner *Artikel Eins* Ein Zukunftsroman

258 Seiten, Paperback,

ISBN 3-936950-41-5, 12,90 €, Juni 2006

Gad Ehrlich *Abrascha*

Abrascha dient 1941 als Soldat der britischen Armee und arbeitet gleichzeitig für die jüdische Selbstverteidigungsorganisation Hagana. Diese abenteuerliche Kriegsgeschichte wurde jüngst von sensationellen Entdeckungen der Historiker Mallmann und Cüppers belegt: Die Deutschen planten die Vernichtung der Juden auch in Palästina.



Gad Ehrlich *Abrascha und Mr. Cowan*

Erinnerungen an Israels Kampf um Unabhängigkeit

293 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Paperback

ISBN 3-936950-21-0, 14,90 €, Juni 2006

...weitere Bücher aus dem CONTE-Verlag

Stephan V. Böhnlein *Am Saum zwischen Nacht und Tag*
3-936950-29-6, 9,90 €

Tonia Damm *Die Katzenprinzessin*
3-936950-25-3, 13,90 €

Ernst Gebhard Freund *Die Gratis-Weltmeister*
3-936950-90-3, 11,90 €

Xavier Grall *Angst und Zauber*
3-936950-26-1, 14,90 €

Marc Alexander Haas *Die Dunkelheit der Tage*
3-936950-17-2, 20,00 €

Bernd Hoffmann *Die Katharer Schriften*
3-936950-19-9, 19,90 €

Stefan Hüfner *Der Tote von Dresden*
3-936950-13-X, 9,90 €

Yves Jansen *Platzeks Häutung*
3-936950-18-0, 18,00 €

Günter Kerner *Hasenbrot bei Licht*
3-936950-04-0, 16,90 €

Günter Kerner *Schattenriss mit Worten*
3-936950-24-5, 11,90 €

Ulrike Kolb *Schönes Leben*
3-9808118-2-4, 12,90 €

Franz Kovacs *Der Zusammenbruch des Marathonläufers auf der Zielgeraden* 3-936950-22-9, 11,90 €

Marlies Krämer *Tausend und ein Frauenleben*
3-936950-14-8, 14,90 €

Wolfgang Ludewig *Glücksritter im Labyrinth der Leidenschaften* 3-936950-10-5, 12,90 €

Johannes Meiser *Auch dafür danke ich dem lieben Gott!*
3-936950-35-0, 14,90 €

Maryvonne Myller *Warum machen Zeilen Sprünge?*
3-936950-34-2, 9,90 €

Josef Ollinger *Geschichten und Sagen von Saar und Mosel* 3-936950-31-8, 24,90 €

Gerd Schäfer (Hrsg.) *Dickwanst und Nassauer*
3-936950-36-9, 11,90 €

Uwe Eduard Schmidt *Der Wald in Deutschland*
3-9808118-6-7, 34,50 €

Waltraud Schuh (Hrsg.) *Das Journal des Philippe de Vigneulles* 3-936950-16-4, 29,90 €

Elke Schwab *Kullmanns letzter Fall*
3-936950-12-1, 9,90 €

Carola Stahl *Die Eidechse*
3-936950-23-7, 9,90 €

Gerd Stehle *Telemachs Söhne*
3-936950-30-X, 14,90 €

Adele Thelen *Glück am Abgrund*
3-936950-01-6, 14,90 €

Conte-Verlag

Am Ludwigsberg 80–84
D 66113 Saarbrücken
Tel +49(0)681 41624-28
Fax +49(0)681 41624-28
E-Mail info@conte-verlag.de
Internet www.conte-verlag.de

Verlagsvertretungen

Judith Heckel (Nord)
Stefan Pierre Louis (Süd)
Sielwall 14
D 28203 Bremen
Tel +49(0)42179031942
Fax +49(0)4215975373
E-Mail heckel.pierre-louis@web.de

Auslieferung GVA

Gemeinsame Verlagsauslieferung
Göttingen GmbH & Co. KG
Postfach 2021
D 37010 Göttingen
Tel +49(0)551487177
Fax +49(0)55141392
E-Mail info@gva-verlage.de
Verkehrsnummer 12866